



PFIMBA

Informationsblatt der Pfadi Mittelrheintal Ausgabe 2026-01





Pfadi Mittelrheintal



pfadi_mittelrheintal

Impressum

Offizielles Mitteilungsblatt der Pfadiabteilung Mittelrheintal

Redaktion und
Gestaltung

Elia Vogt v/o Klett

Kontakt

redaktion@pfimba.ch

Layout

Pfimba V5.0

Auflage

150

Druckdatum

29.03.2025

Druck

Copyshop, Altstätten

Schrift

Suisse Neue, Suisse Int'l, Suisse Int'l Mono

Titelbild

Waldweihnachten 2025, Dezember 2025

by Elia Vogt v/o Klett

Rechtschreibfehler werden von der Redaktion nicht korrigiert.

EDITORIAL

Ich freue mich, euch das neue Pfimba zu präsentieren. Nun ist schon fast April und wir haben im letzten halben Jahr so viel erlebt.

Von den verschiedenen Anlässen will ich gar nicht zu viel verraten. Jedoch blicken wir auf ein erfolgreiches halbes Jahr zurück.

Ich wünsche euch allen viel Spass beim Lesen und Entdecken des Pfimbas.

**Mis Bescht &
Allzeit bereit – Klett**



WAS IST PFADI?

Die Pfadi ermöglicht Kindern und Jugendlichen einmalige Erlebnisse in der Gruppe, unvergessliche Lagertage in der Natur und abenteuerliche Aktivitäten am Samstagnachmittag oder an einem ganzen Wochenende. Pfadis knüpfen Freundschaften fürs Leben und lernen früh, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen. In der Pfadi sind alle willkommen, unabhängig von Herkunft, Kultur und Religion. Deshalb ist die Pfadi mit über 48 000 Mitgliedern die grösste Kinder- und Jugendorganisation der Schweiz. Gleichzeitig ist sie Teil der internationalen Pfadibewegung, die rund 60 Millionen Mitglieder in 170 Ländern zählt.

Wir sind in fünf verschiedene Stufen unterteilt, jede für eine andere Altersgruppe. Die Stufen führen ihre Aktivitäten in der Regel getrennt durch. Es gibt aber auch Abteilungsanlässe.

BIBER (5-6) «MIT FREUD DEBI»

Auf spielerische Weise lernen die Biber die Natur kennen. Es werden Geschichten erzählt und Spiele gespielt. Dabei kann sich jeder kreativ entfalten und sich ausleben. Das alles kann man bei den Rhybibern der Pfadi Mittelrheintal erleben.

In dieser Zeit werden die Kinder durch erfahrene Leiterinnen und Leiter betreut. Sie haben eine Pfadi-Ausbildung und langjährige Erfahrung in der Betreuung von Kindern.

Die Biber treffen sich jede zweite Woche am Samstagnachmittag zwischen 14:00 und 16:00 Uhr.

Nicole Schläpfer v/o Tesa
tesa@pfimba.ch



WÖLFE (6-10) «ÜSES BESCHT»

Die Wölfe tauchen in unbekannte Welten ein, besiegen Bösewichte, erlernen das Feuermachen und erleben spielerisch die Natur. Durch das Zusammenleben in der Gruppe lernen sie bereits früh den respektvollen Umgang untereinander und schliessen Freundschaften fürs Leben.

Die jährlichen Highlights sind das dreitägige Pfingstlager und das einwöchige Sommerlager.

Während den Aktivitäten werden die Wölfe durch ein junges und dynamisches Leitungsteam mit Pfadi-Ausbildung betreut, welches Spass hat, mit neugierigen Kindern unbekannte Dinge zu entdecken.

Die Wölfe treffen sich jede Woche am Samstagnachmittag zwischen 13:30 und 16:15 Uhr.

Samuel Schläpfer v/o Zorbas
zorbas@pfimba.ch



PFADIS (10-14) «ALL ZEIT BEREIT»

Bei den Pfadis entdeckt man zusammen neue Welten, entschlüsselt Rätsel, und macht verrückte Challenges. Dank der Pfaditechnik lernen sie, wie man Feuer entfacht, im Notfall erste Hilfe leistet, eine Seilbrücke aufstellt und vieles mehr. Das Gruppenleben und Spiel und Spass im Wald stehen dabei im Vordergrund.

Die jährlichen Highlights sind das dreitägige Pfingstlager und das zweiwöchige Sommerlager. Während den Aktivitäten werden die Pfadis durch ein junges und dynamisches Leitungsteam mit Pfadi-Ausbildung betreut. Sie versuchen mit kniffligen Herausforderungen die Pfadis aus den Reserven zu locken.

Die Pfadis treffen sich jede Woche am Samstagnachmittag zwischen 13:30 und 16:15 Uhr.

Robin Schläpfer v/o Seismo
seismo@pfimba.ch



PIOS (14-17) «ZEMME WITER»

Je älter man wird, desto selbstständiger wird man. Bei den Pios steht genau diese Selbstständigkeit im Zentrum. Die Jugendlichen organisieren, mit der Unterstützung der Leiter, eigene Aktivitäten, planen Ausflüge und stellen einen Teil der Finanzierung dieser Ausflüge selbst auf die Beine. Ob es sich dabei um einen Ausflug ins Technorama handelt oder um ein Wochenende im Tessin, bleibt den Pios überlassen. Ziel der ist es, die Selbstständigkeit der Teilnehmer zu fördern und sie so ein Stück weit auf ihre spätere Tätigkeit als Leiter vorzubereiten. Die jährlichen Highlights sind das dreitägige Pfingstlager und das weiwöchige Sommerlager.

Die Pios treffen sich einmal im Monat, an den restlichen Aktivitäten können sie bei den Pfadern mitmachen.

Moana Gschwend v/o Cawai
cawai@pfimba.ch



ROVER (AB 17) «BEWUSST HANDLE»

Die Roverstufe der Pfadi Mittelrheintal umfasst alle aktiven und ehemaligen Leiter, sowie jene Teilnehmer, die sich nach der Piostufe selbst nicht als Leiter sehen, aber dennoch weiter in der Pfadi aktiv sein wollen.

Als zusätzliche Motivationsspritze und auch um den Zusammenhalt im Leitungsteam zu stärken, unternehmen die Rover gemeinsam viele verschiedene Dinge.

So haben sie z.B. schon zusammen ein Schlittelweekend in Bergün verbracht, im Rahmen einer Heimwoche sich im Pfadiheim häuslich eingerichtet und ihre Leben von dort aus bestritten oder gemeinsam Go-Kart fahren gegangen.

David Heule v/o Zippo
zippo@pfimba.ch



SEIT WANN GIBT ES DIE PFADI MITTEL-RHEINTAL?

Die Pfadi Mittelrheintal begeistert Kinder und Jugendliche von Rebstein bis St.Margrethen mit spannenden Aktivitäten und Lagern seit über 80 Jahren. Gegründet wurde sie 1938.

WELCHE AUSTRÜSTUNG BRAUCHE ICH FÜR DIE PFADI?

Die Pfadi findet meistens draussen statt. Darum empfehlen wir gute Schuhe und robuste Kleidung. Da Pfadi auch bei Regenwetter draussen stattfindet, ist eine Regenjacke ebenfalls wichtig. Zur Grundausrüstung gehört auch ein Rucksack oder ein Pfaditäschli mit Sackmesser. Wenn man weiss, man will der Pfadi beitreten, darf natürlich das Pfadihemd und Krawatte nicht fehlen. Nur um schnuppern zu kommen, muss man nicht alles extra besorgen. Dies kann über die Zeit geschehen. Beziehen kann man alle Materialien über uns.

WANN BEKOMME ICH MEINEN EIGENEN PFADINAMEN?

Einen Pfadinamen bekommt man nicht einfach so. Man muss eine Art Mutprobe durchlaufen, diese nennt sich Taufe. Bei den Wölfen kann man im Pfingst- und Sommerlager getauft werden. Bei den Pfadis dagegen nur im Sommerlager. In der PMR bekommt man während seiner Pfadizeit zwei Pfadinamen. Bei den Wölfen einen und wenn man zu den Pfadis übertritt, bekommt man einen neuen.

Im Verlauf des letzten Semesters hat Castor mit den Bibern viel erlebt. Ob sie ihre Kuscheltierli mitbringen durften, Spiele gespielt haben oder Windlichter gebastelt haben, es war von allem etwas dabei. Das Highlight war aber für viele sicher der Ausflug ins Chocolarium. Im Dezember bekamen die Biber auch noch besuch von Samichlaus bevor dann das Jahr auch schon zu ende war. Das neue Jahr beginnt wie so oft mit dem Übertritt und einige der Biber durften zu den Wölfen wechseln. Zur gleichen Zeit hat sich auch das Leitungsteam geängert. Wir sind drei junge, motivierte Leitungspersonen und freuen uns auf ein spannendes und mit vielen Abenteuern gefülltes Jahr mit den Bibern.



BIBER STUFENLEITUNG
VON TESA



In der zweiten Jahreshälfte besuchten uns zuerst die Wilden Kerle. Unter ihrer Anleitung gab es einige interessante Aktivitäten; unter anderem spielten wir Fußball und bastelten Vogelfutterhäuschen als Vorbereitung auf den Balgacher Adventsmarkt. Die Zeit mit den Wilden Kerlen war kurz, aber intensiv. Darauf folgte dann ohne große Unterbrechung Walter. Mit Walter konnten wir nochmals viel erleben. Und das Beste: Es gab ein Walter-Sammelalbum, und an jeder Übung wurde eine weitere Seite dieses Büchleins gefüllt. So fing alles an, indem wir uns auf Walters Welt vorbereiteten, indem wir uns unsere eigenen Walter-Brillen bastelten. Danach kochte Walter mit uns; nach dem Essen wurde Sport gemacht. Etwa in der Hälfte hatte Walter ein Missverständnis mit den Tieren des Waldes, und wir mussten ihm helfen, das Missverständnis zu klären. Danach hatte Walter – wieder durch Zufall – an unserer letzten Übung Geburtstag. Dafür dekorierten wir das Wolfsstufenheim und Muffins. Als Walter dann das letzte Mal vorbeikam, feierte er mit uns. So endete ein weiteres Semester voller Abenteuer und Erlebnisse.

WÖLFE STUFENLEITUNG VON ZORBAS





Die Pfader starteten in das letzte Quartal des Jahres 2025 mit dem Motto «Weihnachtsmann & Co. KG», bei dem sie verschiedene Sachen für den Weihnachtsmarkt in Balgach herstellten.

Bevor sie mit der Herstellung der Weihnachts-sachen begannen, fand noch das JOTA-JOTI statt, bei dem sie funken und basteln durften. Ebenfalls durften sie zum letzten Mal im Jahr 2025 Papier und Karton sammeln.

Am Weihnachtsmarkt wurden die Teilnehmer in verschiedene Schichten eingeteilt und konnten die Sachen verkaufen, die sie zuvor hergestellt hatten.

Dann kam auch der Klaus zu Besuch und brachte für die Kinder einen grossen Rucksack mit Nüssen und Mandarinen mit.

Der grosse Abschluss des Jahres war die Waldweihnachten, bei der es einen schönen Fackellauf gab.

Ins neue Jahr starteten die Pfader mit dem Motto «Bäuerin Edeltrauds Hay Day». In diesem Quartal müssen sie auf den Hof von Edeltraud aufpassen, während sie eine Weltreise macht.

Mit vielen Helfern haben sie auch bereits die erste Papiersammlung des Jahres gemeistert.



PFADIS STUFENLEITUNG VON SEISMO



JOTA-JOTI HEERBRUGG

Dieses Jahr wurden die Pfader und Pios heimlich von Aromat kontaktiert. Sie baten um Hilfe, da die Mirador Lobby zu gross geworden ist und droht sie zu verdrängen. Aromat will wieder populärer werden und dies mithilfe von uns.

Am Samstag besammelten wir uns beim Bahnhof Heerbrugg mit dem Ziel nach Gais zu kommen. Mit Bus und Bähnli erreichten wir das Ziel. Dort ging es gleich los, um herauszufinden wie es wirklich um Aromat steht, mussten die Lagergruppen eine Umfrage durchführen. Anschliessend erhielten sie Karte und Kompass und mussten den Weg zum Lagerplatz selbständig finden.

Am Lagerplatz angekommen im Suruggen mussten ersteinmal Zelte gestellt werden. Das erste Mal seit einigen Jahren, dass die Pfadi- und Piostufe das Pfila wieder im Zelt verbrachte. Nach dem Einpuffen wurde direkt der Lagerpakt geschrieben und Lagerplatz besichtigt.

Zum Znacht gab es Chilli sin Carne. Bei einer anschliessenden Gruppenstunde. An einer Gruppenstunde spricht man über ein definiertes Thema, in diesen Fall «Was macht dich glücklich?». Es geht auch noch darum, dass man Dinge ansprechen kann, was einem gefällt oder auch nicht. Der Tag endete mit einem gemeinsamen Werwölfen.

Oder doch nicht...

In der Nacht wurde es plötzlich laut und einige Leitende sprangen auf dem Lagerplatz umher. Das Problem war jemand hat unsere Degustationseier geklaut. Aber wer. Das war schnell klar, denn sie haben eine Verpackung verloren, die verriet, wer die Eier gestohlen hat. Es war Mirador. Nun mussten die Eier wieder zurückerobert werden, bei einem Nachtgeländespiel Alcatraz. Die Gruppe, die die meisten Eier zurückeroberte, hat gewonnen. Danach mussten die Eier noch über dem Feuer hartgekocht werden. Eigentlich waren sie für den Zmorgen gedacht, da aber alle so einen grossen Hunger hatten, wurden alle 50 Eier um drei Uhr morgens verspeist.

Am Sonntag drehte sich alles darum ein Werbekonzept zu erarbeiten für Aromat. Schlussendlich mussten sie ein Plakat, Aromatdose und Werbespot gestalten. Es sind sehr kreative Lösungen entstanden. Leider ging noch die GiGampfi zu bruch. Der Tag endete mit

einem Lagergericht. In zwei Gruppen wurden jeweils Mirador und Aromat angeklagt.

Nun war schon der letzte Tag angebrochen. Der startete mit einem Morgensport. Im Anschluss wurden auch schon die Zelte abgebaut und glücklicherweise waren alle trocken. Nach einer Wanderung nach Gais und einer Zugfahrt nach Altstätten konnten alle Gruppen ihre Präsentation vorbereiten und schlussendlich präsentieren. Die Gewinnergruppe erhielt eine goldene Aromatdose.

Schlussendlich fuhren wir wieder nach Heerbrugg mit dem Bus und konnten pünktlich Abtreten.

Allzeit bereit – Krups





Das vergangene Quartal verlief bei der Piosstufe eher ruhig. Dies hatte vor allem damit zu tun, dass wir aktuell nur noch zwei aktive Pios zählen. Fehlt eine Person, lohnt es sich kaum, eine Aktivität für nur einen Pio durchzuführen. Trotzdem waren wir nicht untätig: Gemeinsam mit der Pfadistufe halfen wir bei den Vorbereitungen für den Weihnachtsmarkt. Dabei wurden fleissig Erdbeeren gepflückt, Müesli hergestellt und an verschiedenen Projekten mitgearbeitet.

Einen Jahresabschluss liessen wir uns natürlich trotzdem nicht entgehen. Kurz vor den Weihnachtsferien ging es für uns auf einen Ausflug. Zuerst stärkten wir uns bei einer Pizza in Arbon. Dabei wurde Mezzo klar, dass man Klett nicht alles glauben darf – Chilis können nämlich wirklich scharf sein.

Als definitiver Abschluss warteten Spiel und Spass im ArboPark auf uns. Ein Wettkampf folgte dem nächsten, und der sportliche Ehrgeiz war definitiv geweckt.

Alles in allem war es ein ruhiges, aber schönes Jahr für die Piosstufe. Wir blicken positiv nach vorne und freuen uns auf das Jahr 2026.



PIOSSTUFENLEITUNG VON CAWAI

LAGERPLATZ REKKEN INNERSCHWEIZ

Dieses Jahr durften die Pios Lagerplätze für das Jahr 2027 vorschlagen. Damit sie den Prozess auch kennenlernen, sind wir diese Plätze rekognoszieren gegangen.

Um vier Uhr nachmittags machten Klett und ich uns auf den Weg nach Flums. Dort holten wir Hugin von der Arbeit ab und kauften im Aldi unser Abendessen ein, welches wir im Camper kochen wollten. Wir fuhren etwa 2 Stunden bis wir in Obwalden ankamen. Der Weg war etwas verwirrend, weswegen wir uns sicher zweimal verfahren haben. Als wir den Camper auf dem Parkplatz abstellten, war es bereits dunkel. Nun freuten wir uns auf das Abendessen. Wir kochten Nudeln mit Pesto Rosso und Pesto Genovese. Dazu machten wir einen Tomaten-Mozzarella-Salat und zum Dessert genossen wir einen Schoko Pudding. Nach dem Abendessen machten wir uns bettfertig und liessen den Abend mit ein paar Spielen ausklingen.

Am Morgen des 21. März sind wir gegen 7:30 Uhr aufgestanden und haben den Schlafplatz fertig aufgeräumt, sodass wir im Bus gemütlich mit Brot, Butter, Griess und erstaunlicherweise auch mit Dessert in den Tag starten konnten. Nach dem Frühstück haben wir die restlichen Sachen noch verstaut und konnten gegen 8:30 Uhr unseren Campingparkplatz verlassen und Richtung Oberwilen losfahren. Am Anfang haben wir uns über einen anderen Camper aufgeregt, weil dieser mit 40 anstatt 50 km/h gefahren ist, und wir waren sicherlich froh, als er in eine andere Richtung abbiegen musste. Von unserem Campingparkplatz war es etwa eine halbe Stunde, bis wir beim Lagerplatz angekommen sind. Wir haben direkt einen Parkplatz in der Nähe gefunden, sodass wir den Lagerplatz schnell begutachten konnten. Wir haben ein paar Fotos und Videos gemacht, damit nicht nur wir einen ersten Eindruck gewinnen konnten, sondern auch die anderen später darüber entscheiden können, ob der Platz für das Lager im Jahr 2027 geeignet wäre. Nachdem wir uns einen guten Eindruck verschafft hatten, sind wir etwa 35 Minuten weiter Richtung Seelisee gefahren.



ren. Bei diesem Lagerplatz hatten wir Schwierigkeiten, einen Parkplatz zu finden, da dort ein Fahrverbot galt. Als wir schliesslich einen Parkplatz gefunden hatten, sind wir hingelaufen und haben uns ebenfalls einen Eindruck verschafft. Danach sind wir jedoch schnell wieder weitergefahren, da wir noch etwas vorhatten. Allerdings hatten wir nicht genau im Internet nachgeschaut und sind zur steilsten Zahnradbahn der Welt gefahren, die auf den Pilatus führt – diese ist jedoch erst ab Mai in Betrieb. Deshalb mussten wir nach Kriens fahren und von dort aus mit der Gondelbahn etwa 30 Minuten nach oben fahren. Wir waren noch nicht ganz auf dem Pilatus angekommen und mussten kurz auf die nächste Pendelbahnkabine warten. Als diese losfuhr, konnten wir bereits die schöne Aussicht geniessen, doch oben, an der höchsten begehbaren Stelle, war sie noch atemberaubender – man konnte sehr weit sehen. Wir staunten auch, als wir einen Schneeball den Hang hinunterwarfen und sahen, wie lange dieser in der Luft blieb. Oben gab es ausserdem eine Drachenhöhle, in die wir hineingehen konnten und von der aus wir die Aussicht aus dem Berg heraus bewunderten. Mezzo wollte noch kurz in den Laden auf dem Pilatus gehen, wo er Mützen ausprobierte, am Ende jedoch keine kaufte. Beim Hinunterfahren ergatterten wir uns einen Sitzplatz direkt am Fenster, sodass wir noch ein letztes Mal den Drachenberg sehen konnten. Die letzte halbe Stunde fuhren wir wieder mit der Gondelbahn hinunter. Mit zwei Stunden Verspätung

haben wir schliesslich im KFC zu Mittag gegessen und wollten danach noch in ein Brockenhaus gehen, um zu sehen, was es dort an brauchbarer Secondhandware gibt. Allerdings hat uns Google Maps falsch geführt, sodass wir die Abzweigung verpasst haben. Aber halb so schlimm – wir sind dann Richtung Zuhause gefahren, während ich die ganze Zeit geschlafen habe. Klett hat mich gegen 16:00 Uhr direkt zu Hause abgesetzt, wo ich etwas verspannt vom unbequemen Schlafen angekommen bin.

Zeme Witer - Mezzo und Hugin





Die Roverstufe hat das neue Jahr mit einem gemütlichen Schlittelpausch in der Fideriser Heuberge gestartet, wo wir die Anlässe fürs kommende Jahr definiert haben.

Im Grossen und Ganzen haben wir aber eher ruhig ins Jahr gestartet und nebst dem BiPi Thinking Day & Schlittelpausch hatten wir noch keine Anlässe.

Der nächste Anlass wird im Mai stattfinden, wo wir eine tolle Zugrundreise um den Kanton St. Gallen machen werden.



ROVER STUFENLEITUNG VON ZIPPO

PFADI







HEIMWOCHE HEERBRUGG

Die diesjährige Heimwoche fand Mitte Oktober statt.

Für diejenigen, denen die Heimwoche ein unbekannter Begriff ist, erkläre ich kurz: Während der Heimwoche leben wir Pfadileiter für eine Woche zusammen als Wohngemeinschaft im Pfadiheim. Jeder geht normal seinem beruflichen/schulischen Alltag nach und kehrt am Ende des Tages nicht nach Hause, sondern ins Pfadiheims zurück. Dort verbringen wir zusammen gemütliche Abende, kochen & essen zusammen, spielen Spiele und geniessen die gute Zeit.

Auch dieses Jahr fanden sich an den Abenden einige Leiter ein, manche schliefen im Pfadiheim, andere kamen nur zu Besuch.

Unter anderem wurden viele Spiele gespielt, es gab ein age of empires Tour-

nier und ein persönliches highlight, die ramen night sowie der Pizzaplausch.

So schön wie die Abende auch waren, so schnell vergingen diese und am Freitag stand dann auch schon das Akkuweekend auf dem St. Anton bevor.

Bewusst Handle - Zippo



AKKUWEEKEND

ST.ANTON

Das diesjährige Akkuwekkend fand auf dem St.Anton im Naturfreundehaus statt. Wer es nicht kennt das Akkuweekend ist unser Jahresplanungsweekend. Wir planen das gesamte nächste Jahr, wer plant welchen Anlass, die Abteilungsleitung führt Leitergespräche und dann gibt es auch immer noch einen Spassteil.

Wir reisten bereits am Freitagabend auf ca. 1100 m.ü.M. an. Nach diversen Parkversuchen und bis sich dann alle im Naturfreundehaus eingefunden haben, dauerte es dann noch einige Minuten. Zuerst wurden natürlich die Zimmer inspiziert und Betten reserviert. Danach ging es auch schon gleich los, zu Beginn haben wir Idee gesammelt für neue Roverstufen Anlässe. Diese waren sehr vielfältig von «Jagen mit Salomons Tante» bis «Böteln auf dem Kanal». Danach gab es ein Jass- und PingPong Turnier.

Der Samstag war voller Programm, vor allem für die Abteilungsleitung. Gestartet haben wir mit einem Jahresrückblick auf das letzte Jahr. Danach folgten die Leitergespräche. Wir mussten alle Gespräche mit den Leitpersonen durchführen, dass nimmt immer viel Zeit in Anspruch. Wir mussten neue Stufenleiter finden und eine Nachfolge für mich, also ab 2027 eine neue Co-Abteilungsleitung mit Flux zusammen. Glücklicherweise konnten wir alle





Rollen neu besetzen. Das war sehr erleichternd.

Zwischendurch wurden wir von Zippo und Quiero bekocht. Der Nachmittag war dazu da, das Feedback der Leitergespräche in die Jahresplanung einfließen zu lassen. Durch die guten Gespräche, in denen wir die Wünsche schon berücksichtigen, können wir die provisorische Jahresplanung direkt schon machen und einen Vorschlag ausarbeiten. Daher dauert die Jahresplanung an sich nicht so lange. Und dann konnten wir mal chillen.

Am Abend gingen wir lecker essen ins Resti auf dem St. Anton.

Und schon war es Sonntag. Nach einem super Brunch haben wir alles geputzt und gepackt und dann ging es los Richtung Herisau. Wo 5 Lamas auf uns warteten, um mit ihnen lustige Stunden zu verbringen. Es zeigte sich, dass die einen die Lamas mehr im Griff hatten als andere. Bespuckt wurde ich nur Rio fasst, jedoch war das Ziel nicht er sondern eine Kuh.

Und so endet das Akkuweekend auch wieder. Eine alte tradition wurde von Maki, Cawai, Seismo, Congaz und mir wieder belebt. Nämlich gingen wir nach dem Akkuweekend noch in den Sântispark und machten die Rutschen unsicher.

Ich freue mich schon aufs Akkuweekend in diesem Jahr.

Bewusst Handle - Klett



Auch im letzten halben Jahr hatten wir wieder viele Abteilungsaktivitäten, an denen wir mit allen gemeinsam neue aufregende Erinnerungen gesammelt haben.

Im Oktober fand wieder unsere Jahres-Planung statt, am sogenannten Akkuweekend, wo wir unseren Akku fürs kommende Jahr wieder aufladen. Dort haben wir als Leitungsteam auf das vergangene Jahr zurückgeblickt wie auch die Abteilungsanlässe für das kommende verteilt. Eine Woche danach fand das Jota-Joti für unsere Pfadis und Pios statt wo sie sich erneut mit Pfadfiner*innen aus der Schweiz und dem Rest der Welt austauschen konnten. Im Dezember kam der Samichlaus punkt genau am 6. auch zu uns an die Aktivität. Das grösste Highlight war für klein und gross natürlich sein Sack mit all den leckeren Nüssen, Mandarinli und Schoggi-Täfel.

Kurz auf den Abteilungschlaus folgte unser Jahresabschluss mit allen Teilnehmenden, Eltern und Leitenden. Es gab eine Fackelwanderung mit Geschenkeaustausch im Wald und einem gemütlichem Ausklang am Feuer mit Punsch und Guezli.

Auch dieses Jahr begannen wir wieder mit dem Übertritt. So durften die Wolfs- und Pfadistufe je fünf neue Teilnehmende empfangen und sich im Schnee tobend kennenlernen.

ABTEILUNGSLEITUNG VON FLUX & KLETT



FAMILIENABEND BERNECK

«Es isch so wit, es isch Chilbiziit – dur de Jahrmarkt laufe, tolli Sache kaufe...»

Am Samstag, 23. August, fand in Bern-
eck der alljährliche Familienabend
statt – dieses Jahr ganz unter dem Mo-
to «Pfadi Jahrmarkt».

Ab 15.30 Uhr trudelten die Gäste,
hauptsächlich Pfadis und ihre Fami-
lien, nach und nach ein. Vor Ort war-
tete bereits ein feiner Apéro, der die
Vorfreude auf den Abend noch steiger-
te. Einige besonders Neugierige konn-
ten es kaum erwarten und schielten
schon früh in die liebevoll vorbereitete
Mehrzweckhalle. Als dann endlich alle
hineindurften, suchten sich die Gäste
einen Platz und begannen – ganz wie
auf einem echten Jahrmarkt – fröh-
lich zu plaudern. Es ist immer wieder
schön, so viele Pfadis und ihre Fami-
lien zusammenzusehen und gemein-
sam einen unvergesslichen Abend zu
verbringen. Der Pfadi-Jahrmarkt bot

zahlreiche kreative und unterhaltsame
Aktivitäten: vom Gummibärli-Limbo
über Ballonballett bis hin zum Pop-
corn-Raten war für Gross und Klein et-
was dabei. Während draussen gespielt,
gelacht und geraten wurde, ging es in
der Küche bereits hoch her. Gemüse,
Cervelat und Brot wurden fleissig ge-
schnitten, denn passend zum Mo-
to gab es «Fingerfood auf dem Jahr-
markt» – den beliebten Pfadi-Kebap.
Dieser stellte definitiv eines der High-
lights des Abends dar. Natürlich blieb
es nicht nur beim Pfadi-Kebap: Viele
Familien brachten mit viel Liebe zube-
reitete Salate mit. An dieser Stelle ein
ganz grosses Dankeschön an euch alle!
Ebenso möchten wir uns herzlich beim
Reina Bistro Widnau bedanken, das für
uns 130 Kebapbrote selbst gebacken
hat – sie waren einfach köstlich.

Nach all dem Programm, der festlichen
Stimmung und den vielen Eindrücken
aus dem vergangenen Pfadijahr folg-
te der süsse Abschluss: das Dessert-
buffet. Kuchen, Cremen, Muffins und
vieles mehr wurden von den Familien
beigesteuert und genüsslich verputzt.
Oder wie man in der Pfadi sagt: M-E-R-
C-I – merci, merci, merci

Zeme Witer - Cawai



ABTEILUNGSKLAUS HEERBRUGG

Der Abteilungsklaus begann pünktlich um 13:30 Uhr und alle Teilnehmenden versammelten sich gespannt zum Antreten.

Schon zu Beginn lag eine besondere, vorweihnachtliche Stimmung in der Luft. Kaum hatten wir gestartet, warteten auch bereits die ersten Herausforderungen auf uns: Verschiedene knifflige und zugleich weihnachtlich gestaltete Rätsel wollten gelöst werden. Mit viel Teamgeist, Kreativität und gegenseitiger Unterstützung meisterten die Gruppen die Aufgaben. Für die meisten stellte dies keine allzu grosse Schwierigkeit dar, und mit ein paar hilfreichen Tipps schafften es schliesslich alle, die Rätsel erfolgreich zu lösen.

Plötzlich ging eine aufgeregte Unruhe durch die Gruppe – jemand hatte den Samichlaus hoch oben im Wald, in der Nähe des Pfadiheims, entdeckt. Sofort machten wir uns voller Vorfreude auf den Weg nach oben. Doch kaum angekommen, war vom Samichlaus weit und breit keine Spur mehr zu sehen. Die Enttäuschung hielt jedoch nicht lange an.

Stattdessen nutzten wir die Zeit sinnvoll: Gemeinsam mit den Pfadfindern, Pios, Wölfen und Bibern spielten wir verschiedene Spiele, lachten viel und genossen das fröhliche Beisammensein. Ein kleines Feuer wurde entfacht,

an dem wir uns wärmten, während wir unser Zvieri verspeisten und die gemütliche Atmosphäre auf uns wirken liessen.

Schliesslich war es dann so weit: Der Samichlaus erschien doch noch. Mit seinem grossen, schweren Buch wusste er über jeden etwas zu berichten und erzählte den Teilnehmenden, ob sie sich im vergangenen Jahr gut oder weniger gut verhalten hatten. Trotz kleiner Ermahnungen ging am Ende niemand leer aus – alle durften sich über ein prall gefülltes Säckchen mit Nüssen und Schokolade freuen, bevor wir den gelungenen Nachmittag gemeinsam an einem Lagerfeuer ausklingen liessen.

Allzeit bereit - Rio





WALDWEIHNACHTEN BERNECK

Am 20. Dezember haben Pfadis und ihre Familien in Berneck zusammen die Waldweihnachten gefeiert. Es nahmen etwa 90 Personen teil, so viele Anmeldungen hatten wir schon lange nicht mehr.

Besammelt haben wir uns bei der Buschenschenke in Berneck. Als alle dort versammelt waren, wurden Fackeln verteilt welche wir für unsere Fackelwanderung brauchten. Nachdem alle Fackeln angezündet waren, begannen

wir mit der Fackelwanderung. Danach liefen wir gemeinsam in den Wald. Im Wald angekommen verteilten wir einige Blachen auf dem Boden. Alle Kinder und Eltern, also die die ein Geschenk mitgebracht hatten, konnten dieses auf den Blachen platzieren. Bevor die Geschenke wieder verschenkt wurden sangen wir alle gemeinsam noch ein paar Weihnachtslieder. Beginnend mit den Bibern bis zu den Eltern durften alle die ein Geschenk mitgebracht hatten ein anderes Geschenk von den Blachen nehmen. Nachdem alle wieder ein Geschenk genommen hatten nahmen wir unsere Fackeln wieder in die Hand und liefen gemeinsam weiter. Auf einem nahegelegenen Platz standen drei Feuerschalen in denen bereits ein Feuer brannte. Mit warmem Punsch und feinen Guetzli liessen wir den Abend bei einem schönen Beisammensein gemeinsam ausklingen.

Mis bescht - Salomon



HAUPTVERSAMMLUNG HEERBRUGG

Wie Jedes Jahr findet im Februar/März unsere HV statt. Dieses Jahr zum ersten Mal im Kino Madlen im Fonduestübli. Dieses Jahr wurde zum einen zwei Elternratsmitglieder verabschiedet und sechs Leiterinnen und Leiter.

Ein grosses Dankeschön geht an Sahalia, Ülä, Mahala, Samui, Uran und Tsunami. Prinz unser Kassier gibt sein Amt an Tobias Scherfler weiter, sowie Füllli welche ihr Amt als Aktuarin an Mirjam Zünd weitergibt. Wir sind euch sehr dankbar für euer jahrelanges Engagement und Einsatz für die PMR.



SCHNUPPERTAG BALGACH

Am 14. März 2026 fand unser diesjähriger Schnuppertag unter dem Motto «Briefe von Felix» in Balgach statt.

Bei der Besammlung beim Hallenbad Balgach wurden die Kinder nach Stufen eingeteilt. Während die Eltern die wichtigsten Informationen erhielten, lernten die Kinder wie man in der Pfadi das Antreten macht. Dort tauchte auch Felix auf, der verzweifelt erzählte, dass er all seine Sachen verloren hatte und nun keinen Brief mehr an Sophie, seine Besitzerin, schreiben konnte. Er brauche nun dringend Briefpapier, einen Stift, einen Umschlag und eine Briefmarke. Natürlich wollten wir ihm helfen. Gemeinsam machten wir uns auf den Weg Richtung Schneggehügel. Dort angekommen, wurden alle Teilnehmer in fünf Gruppen eingeteilt. Dann startete der Postenlauf, bei dem jede

Gruppe zehn Minuten Zeit hatte, um an den verschiedenen Stationen Aufgaben zu lösen und so die benötigten Gegenstände für Felix zu verdienen. An den Posten warteten verschiedene Herausforderungen, wie Dosenwerfen, ABC DRS 3, Rüebli-Zupfen und Musik erraten, wobei das musikalische Talent gefragt war. Nachdem alle Posten absolviert waren, setzten sich alle in den einzelnen Gruppen zusammen und schrieben gemeinsam einen Brief an Sophie, im Namen von Felix. Sie erzählten, was sie heute alles erlebt hatten und dass es Felix immer noch gut geht. Zum Abschluss gab es als wohlverdiente Stärkung Schoggibananen, die bei dem nasskalten Wetter besonders gut taten und alle wieder etwas aufwärmten. Trotz Regen war der Schnuppertag ein voller Erfolg. Felix konnte dank der fleissigen Helferinnen und Helfer wieder Briefe an Sophie schreiben, da er wieder Briefpapier, Stifte usw. hatte. Die Teilnehmer erhielten einen spannenden Einblick in unsere wöchentlichen Aktivitäten.

Mis bescht - Miesa





Michael Güntert v/o Kobold (Ressort: Präsidium)



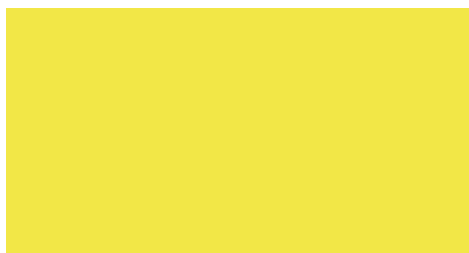
Tobias Scherfler (Ressort: Finanzen)



Urs Spitzer v/o Bär (Ressort: Öffentlichkeitsarbeit)



Eveline und Chlätä Egl v/o Chlapf (Ressort: Pfadiheime)



Mirjam Zünd (Ressort: Protokoll)

WER IST DER ELTERNRAT?

Der Elternrat der Pfadi Mittelrheintal besteht aus engagierten Pfadi-Eltern möglichst aller Stufen, welche sich für eine konstruktive Kommunikation zwischen Eltern und den aktiven Pfadis einsetzen. Jedes Mitglied hat ein Ressort, für welches er die Verantwortung trägt, wie zum Beispiel Finanzen, Pfadiheime oder Protokolle.

WAS MACHT DER ELTERNRAT?

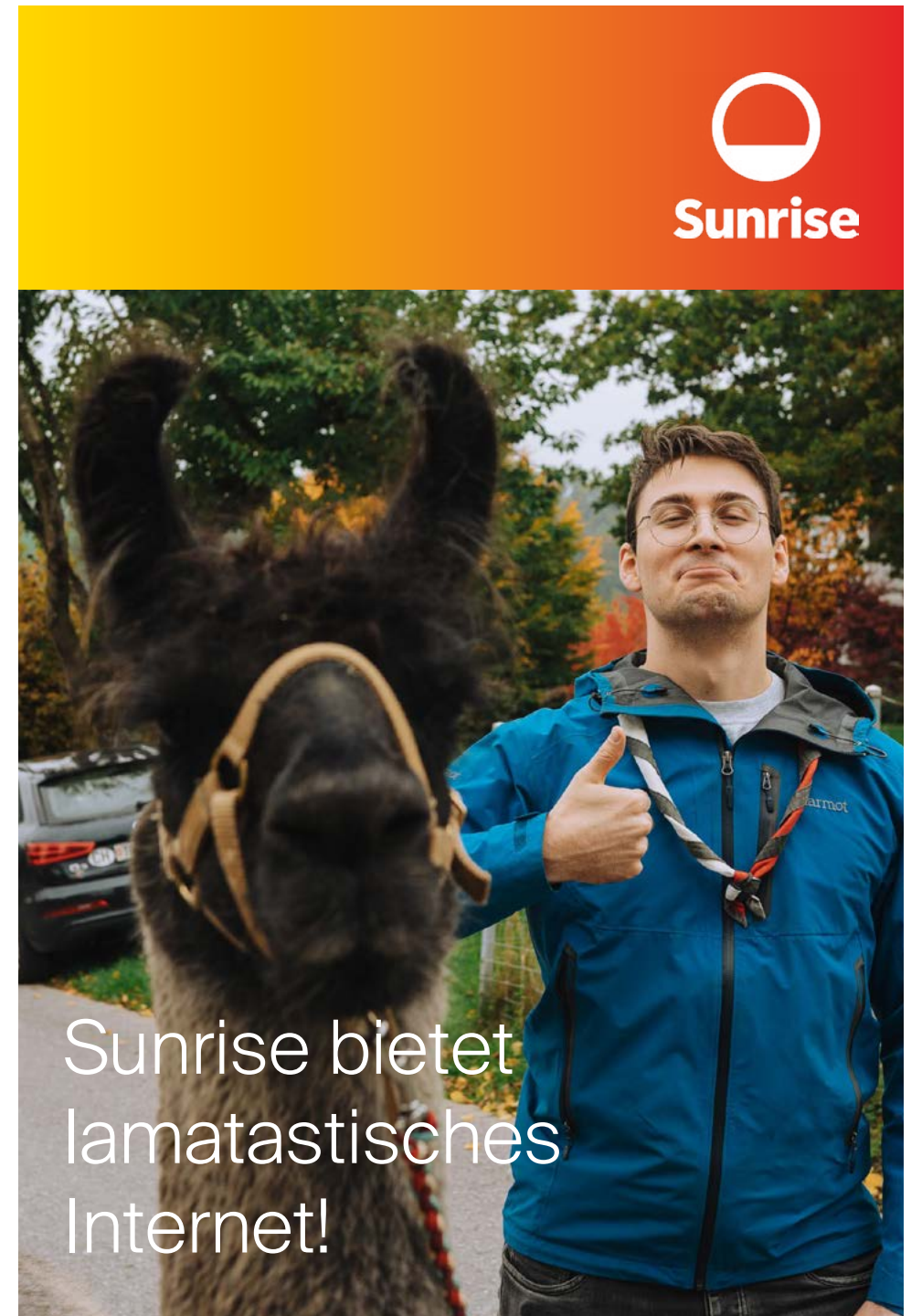
Der Elternrat vertritt die Interessen der Eltern innerhalb der Abteilung und hat mit dem Präsidenten des Elternrats einen aktiven Einsitz im Vereinsvorstand. Er fühlt sich als Teil der Abteilung und trägt Aspekte aus Elternsicht an die LeiterInnen und an die Abteilungsleitung heran. Auf der anderen Seite ermöglicht er den Eltern eine Innensicht der Abteilung. Er vertritt und versteht also beide Seiten, die der Eltern und die der Abteilung. Der Elternrat mischt sich im Normalfall nicht in den aktiven Pfadi-Alltag ein, sondern gibt Feedback von Kindern und Eltern an die Abteilungsleitung oder die entsprechenden Leitenden weiter und bietet seine Hilfe an. Dabei sollen die aktiven Leitenden von der Lebenserfahrung sowie vom beruflichen und sozialen Netzwerk der Eltern profitieren können.



PMR MACHT WERBUNG

PMR macht Werbung ist eine Rubrik im Pfimba, welche im Sommerlager 2019 Hüttwilen entstanden ist. Ziel ist es, einem Bild eine zweite, humorvolle Botschaft zu geben, indem man einen passenden Absender und eine Headline oder Slogan dazu sucht.

Die Aussagen dieser Karikaturen dürfen auf keinen Fall ernst genommen werden. Sie haben keine Verbindung zu den Urhebern.





Inhalt ist vom Verein erstellt



Pfadi Mittelrheintal



Unser Wunsch: Raketenöfen um noch effizienter über Feuer kochen

Jetzt mehr über:
uns erfahren und
Vereinsbons
spenden



MIGROS
macht meh für d'Schwiiz



WUSSTEST DU SCHON, DASS...

- ... Niagara Kuchen mit Papier isst?
- ... Seismo sich mit dem Velo übt über Strassenhindernisse zu fallen?
- ... Niagara mit Pan zusammen war?
- ... Daiato glaubt das Gossip ein Musikstil ist ähnlich wie Schlager?
- ... Pan nicht an Zufälle glaubt?
- ... Pans Bauchgefühl im Herz ist?
- ... Atmos ein Kinder Kingsize Bett hat?
- ... Mezzo dachte das ein Burrata ein Ei ist?
- ... Rio ausversehen fast von einem Lama bespuckt wurde?
- ... er nicht das Ziel war sondern eine Kuh?
- ... Yahoo Klett als Friseur aus Prinzip ablehnt? :(
- ... die Umgebung des Pfadiheims endlich ein MakeOver erhält?
- ... Strega ihr Auto besser im Griff hat als ein Lama?
- ... ein beliebter Kletterbaum im Wald gefällt wurde und einige Tränen dafür vergossen wurde?
- ... bereits mehr als 3000 Vereinsbons für die PMR gespendet wurden?
- ... Cawai und Familie Schläpfer ein Kopf an Kopf rennen veranstaltet, wer mehr Bons zuteilt?
- ... Mezzo den Kanton Luzern am wenigsten mag?
- ... das Geschwister Trio Zorbas, Tesa und Seismo nun alle eine Stufenleitungs-funktion übernommen haben?
- ... Hugin seine Laktoseintoleranz auch schon ernster genommen hat?

